

„Schade“

Nachdem nun in der „Sommerpause“ die „führenden Köpfe“ der Landkreise Hildesheim und Peine sowie der Stadt Peine sich zum wiederholten Mal in Sachen Fusion in den Zeitungen ganzseitig äußern durften, ohne dass es eine nennenswerte Neuigkeit zu vermelden gab, verbleibt für die CDU-Kreistagsfraktion Peine nochmals die Aufforderung, endlich wieder zum alltäglichen, aber wichtigen „Tagesgeschäft“ überzugehen und die scheinbar so wichtigen umgehenden Fusionsüberlegungen „auf Eis zu legen“:

Eine „Fusion“ zu bewerkstelligen ist nicht in erster Linie eine reine formale Angelegenheit, sondern hat im Vorfeld auch viel mit Sensibilität, persönlicher Wertschätzung und individuellem Engagement zu tun.

Da spielt die Betroffenheit des Einzelnen bei der von ihm losgelösten Diskussion über die Zusammenlegung von Verbänden, Vereinen oder Institutionen eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Da tauchen Beruf und Arbeitsplatz bestimmende Fragen für den Menschen vor Ort auf, wenn es um das Gespräch über die Ansiedlung oder Koordination von Wirtschafts- und Gewerbebereichen geht.

Da ergeben sich Unsicherheiten und Ängste bei den nicht mehr so flexiblen, älteren Menschen bei den Überlegungen für die Nutzung der Verkehrsmittel bei der infrastrukturellen Gestaltung einer weit größeren Verwaltungsregion.

Eine rein Finanzen orientierte und einseitig ausgerichtete neue Machtorientierung stößt mindestens beim nicht einbezogenen Gegenüber oder beim unsensiblen Umgang mit den Mitbetroffenen auf größte Skepsis, wenn nicht sogar auf entschiedene Ablehnung.

Schade, dass bei grundsätzlich sinnvollen perspektivischen Überlegungen für kommunale Verbesserungen, zukünftigen Kooperationen und kreativen Überlegungen nicht nach gemeinsamen, breitangelegten und verbessernden Veränderungen gesucht wurde und wird.

Die verstärkte interkommunale Zusammenarbeit ist nach Meinung der CDU-Kreistagsfraktion Peine eine gute Ausgangsbasis und Chance für zukünftige regionale Veränderungen. Das sollten wir umgehend nutzen und während dieser Zeit alle Fusionsüberlegungen erstmal zu den Akten legen.

Das böte uns Bürgerverbundenheit, Wirklichkeitnähe und verständnisvolle Entwicklungsschritte.

Dazu reicht die CDU-Kreistagsfraktion.Peine gern die Hand zur Mitarbeit.

10.09.2014

(Hans-Werner Fechner,

Vors. der CDU-Kreistagsfraktion Peine)